

mit schöner Aussicht nach Süden, Ost und West; über die Ruhebank und den Keilberg nach Griesbach zum Ziegelteich, $\frac{1}{2}$ St.; zurück $\frac{3}{4}$ St. Von Marienhof auch in $\frac{3}{4}$ St. nach Langenbach, $\frac{1}{4}$ St. Fährbrücke (Bahnhofstation).

3) Nach dem Gössnitzgrund vom Bahnhof (links auf der Höhe auch zum Gleesberg $\frac{1}{4}$ St.) aus $\frac{3}{4}$ St., interessante Felsparthien der Gleesbergabhänge, Quarzhöhlengang; nach Auerhammer $\frac{3}{4}$ St. oder über Tauschermühle und Hessmühle zum gemauerten Stein, 588 m, 1 St., schöner Blick auf den Auerthalkessel, $\frac{1}{2}$ St. hinab nach Auerhammer zum Flossgraben und nach Aue $\frac{1}{2}$ St.

4) Ueber Siegelgut nach dem „Pinkes“, Waldthal mit Wegen, Ruhebänken u. s. w. $\frac{1}{2}$ St.; zur Waldhütte an der Sedanwiese, Silberbächel, Eichhörnchenwiese und weiter (überall Wegweiser) über die Höhe nach der Arminia (von Herrn Commerzienrath Rostosky in Niederschlema erbautem Pavillon, hübschen Aussichtspunkt), 476 m, $\frac{3}{4}$ St., Niederschlema $\frac{1}{4}$ St.; vom Pinkes direkt durch den Poetengang längs des Baches nach Oberschlema, $\frac{1}{4}$ St.

5) Ueber die „Goldene Höhe“ (Gasthaus an der Chaussee nach Zwickau) oder auch über das Dorf Lindenau bequemer neben dem Forsteiche nach dem Hirschenstein, 610 m (im Walde der Weg markirt), mit Gradmessungssäule. Aussicht nach der Fabrikstadt Kirchberg (noch 1 Stunde siehe später) bis ins Vogtland (Reichenbach, Göltzschthalbrücke u. s. w., $1\frac{1}{2}$ St.; nach Kirchberg auch über „Goldene Höhe“ und Saupersdorf direkt 2 St. Von Lindenau nach dem Kuhberg über Lichtenau, Oberstützengrün 2 St.

6) Nach Haltestelle Oberschlema, Flossgraben, Klostersteig, Muldenüberfahrt, Zelle und Aue ($1\frac{1}{4}$ St.).

7) Neustädtel, 3319 Einwohner, an Schneeberg angrenzend, in dessen Umgebung zahlreiche Bergwerke Weisser Hirsch, Gabe Gottes, Gottes Segen, Daniel, St. Anna u. s. w. und Halden, Korkfabrik, Kunsttischlerei, Maschinenstickerei.

In der Nähe ($\frac{1}{2}$ St.) in mooriger Gegend der seeartige Filzteich, für die Bergwerke 1483 angelegt. 1783 zersprengte er seine Dämme, wodurch in Zschorlau und Auerhammer mehrere Menschen ertranken; er hat 1 Stunde im Umfang, bedeckt ca. 21 Hektar Boden; daneben der Sandberg. 588 m, beste Uebersicht von der Grube „Sieben Schlehen.“

Ausgedehnte Torfstiche; südlich an der Hundshübler Chaussee die grosse Grube Wolfgang-Maassen. Mit hübschem Ueberblick in der Nähe die Priesterhalde; nach Hundshübel